

Strasser Steine: Deutscher Markt soll zu Rekordumsatz verhelfen

Von Dietmar Mascher, 06. Februar 2026, 06:45 Uhr

 OÖNachrichten als bevorzugte Google-Quelle hinzufügen.



Strasser-Chef Johannes ArtmayrBild: MARIO RIENER FOTOGRAFIE

SANKT MARTIN/MÜHLKREIS. Nach Rückgang 2024 steigt die Nachfrage in der Küchenbranche wieder.

2024 war für den Mühlviertler Natursteinproduzenten Strasser Steine kein einfaches Jahr. Nach der durch Corona ausgelösten massiven Nachfrage nach Küchen brach der Markt ein. Der Lieferant von Natursteinplatten verzeichnete deutliche Umsatzrückgänge.

- **Lesen Sie auch:** [Linz: Großauftrag für Technologieunternehmen Hainzl](#)

Das habe sich im Vorjahr wieder gedreht, der Umsatz sei um fünf Prozent auf 50,4 Millionen Euro gestiegen, sagt Eigentümer und Geschäftsführer Johannes Artmayr. Für heuer sehe er sogar einen deutlichen Aufschwung. "Wir haben auf dem größten Markt Europas, in Deutschland, großes Potenzial. Dort werden jährlich gut eine Million Küchen bestellt. Und die Arbeitsplatte aus Naturstein ist im mittleren Segment angekommen", sagt Artmayr.

Der Unternehmer hat seinerzeit Strasser aus der Insolvenz übernommen und das Konzept völlig gedreht. Er konzentrierte sich nicht mehr auf Grabsteine, sondern auf Küchen. Vor allem bietet Strasser Arbeitsplatten an, in einer Nische werden aber auch Luxus-Küchenblöcke aus Naturstein angeboten.

Prominente Kunden

Prominente aus Fernsehen und Sport (darunter Fußballspieler von Bayern München und Real Madrid) haben zu Hause eine Strasser-Küche. Mit Spitzenköchen wie Johann Lafer betreibt Strasser ein geschicktes Marketing. Auf dem Opernball nächste Woche wird Superstar Sharon Stone in der Loge von Schaumrollen-Unternehmer Guschlbauer ebenfalls kleine Aufmerksamkeiten aus Stein vorfinden.

Wachstumstreiber ist laut Artmayr das neue Material Alpinova. Dabei handelt es sich um Platten, die aus Produktionsabschnitten, Natursteinresten aus Steinbrüchen und übrigen Natursteinplatten hergestellt werden. Diese werden zerkleinert und wieder in den Produktionsprozess zurückgeführt.

AUTOR**Dietmar Mascher**

Stellvertretender Chefredakteur, Leiter Wirtschaftsredaktion

 d.mascher@nachrichten.at[Autor folgen](#)